

Partizipation schafft Gesundheit – Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*

„Dass klar ist, dass Lesbisch-, Bisexuell- und Queer-Sein keine Krankheit ist“ war eines von 1.202 Anliegen, das die Teilnehmer*innen der partizipativen Queergesund*-Studie in einem Brainstorming über gesundheitliche Anliegen formuliert haben. „Nie wieder den Satz ‚Wir behandeln doch alle gleich‘ hören müssen – Menschen sind nicht alle gleich und leben nicht alle gleich. ‚Gleichbehandlung‘ bedeutet in der Gesundheitsversorgung, dass so getan wird, als sei ich heterosexuell“, war eine weitere Forderung.

Was bedeutet es, die Gesundheit lesbischer, bisexueller und queerer Frauen* zu fördern? – Die Queergesund*-Studie hat die Anliegen, Themen und Bedarfe gesammelt und strukturiert.

Mehr Sichtbarkeit und eine klare Akzeptanz nicht-heterosexueller, trans* und inter*geschlechtlicher Lebensweisen in der Gesundheitsversorgung waren wichtige Anliegen, die in der Studie formuliert wurden. Ebenso wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die ein selbstbestimmtes Leben und soziale Partizipation – auch im Alter, bei Beeinträchtigungen und Erkrankung – und ohne Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen ermöglichen. Lesbische, bisexuelle und queere Frauen* verfügen über viele Stärken und Ressourcen – individuell, sozial und als Community –, die in Gesundheitsförderung einbezogen werden sollten, so die Studienergebnisse.

Wir laden Sie ein, Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen* auf einer Fachtagung zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

* Wir verwenden *Frauen** mit „Sternchen“, um auf die unterschiedlichen Lebensläufe und Erfahrungen von lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen* in dieser Gesellschaft hinzuweisen.

Kontakt

Professur für Sozialmedizin
und Public Health mit
Schwerpunkt Geschlecht
und Diversität

FB Angewandte Sozial-
wissenschaften

Prof. Dr. Gabriele Dennert

queertagung@fh-
dortmund.de

Tel.: (0231) 755 - 6831

Mit Unterstützung durch:

Das Magazin für Lesben
L.MAG



Partizipation schafft Gesundheit –

Strategien zur Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*

Transfer- und Perspektiventagung der Studie Queergesund*

17. und 18. Februar 2017 in Dortmund

Fachhochschule
Dortmund

University of Applied Sciences and Arts

Programm

Pre-Conference: Freitag, 17.2.2017

9:30 – 11:00 Öffentliches Treffen „Netzwerk* Sexuelle und Geschlechtliche Diversität in Gesundheitsforschung und -versorgung“ (in Gründung)

Tagung, Freitag 17.2.2017: 11.30 bis 17.45 Uhr

Ab 11:30 Ankommen und Registrierung

12:00 **Tagungseröffnung und Grußworte:**
Barbara Steffens (MGEPA), Ullrich Sierau (OB Dortmund, angefragt), Wilhelm Schwick (FH Dortmund)

12:30 **Begrüßung durch die Tagungsleitung**

12:45 – 14:00 Ulrike Böhmer/Boston University:
Krebserkrankungen: eine ignorierte Epidemie für lesbische, bisexuelle, queere Frauen*?

14:30 – 15:45 Gabriele Dennert und der Expert_innenkreis der Queergesund*-Studie: **Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen* – Was sind die Bedarfe und Prioritäten?**

16:15 – 17:45 Parallele Foren:

Forum 1: Kinderwunsch in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften (Helga Seyler)

Forum 2: Mehrfachbelastungen bei lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen*: Psychische Gesundheit im Kontext Migration (Jouanna Hassoun)

Forum 3: Erfahrungen mit trans* positiven Beratungsansätzen im Rahmen einer community-basierten Beratung für Trans* und ihre Angehörigen... (Mari Günther)

Forum 4: World Café zur Queergesund*-Studie (Gabriele Dennert/Tobias Scheiter)

Tagung, Samstag 18.2.2017: 8.30 bis 15.15 Uhr

Ab 8.30 Ankommen und Registrierung

9:00 **Begrüßung**

9:10 – 9:55 Gesa Teichert/HAWK:
Geschlecht, Identität und Begehren – Produktiver und reproduktiver Umgang in den Gesundheitsdiskussionen

- 10:00 – 10:45 Bärbel S. Traunsteiner/WU Wien:
Lesbisches Alter(n) und L(i)eben im Alter
- 11:15 – 12:45 Parallele Foren:
Forum 5: Gesundheit von LSBT* – aus empirischer, soziologischer und praxisbezogener Sicht (Marta Grabski/Marianne Kosmann/Tobias Scheiter)
Forum 6: Gesundheitliche Folgen von Diskriminierung und Gewalt durch hetero- und cisnormatives Denken und Handeln (Ulrike Janz/Şefik_a Mai)
Forum 7: Frauen*geschichte erinnern und gesundheitsförderndes Empowerment & Powersharing (Muriel González Athenas/Christiane Leidinger)
Forum 8: World Café zur Queergesund*-Studie (Gabriele Dennert/Andrea Wolnik)
- 13:30 – 14:45 Gemeinsame Diskussion (Fishbowl):
Wie weiter? – Strategien zur Gesundheitsförderung für LSBTI* (Moderation: Sina Vogt)
- 14:45 – 15:15 Fazit und Verabschiedung

Termin und Anmeldung

Termin	Freitag, 17.2. und Samstag, 18.2.2017
Tagungsort	Fachhochschule Dortmund Emil-Figge-Str. 40a 44227 Dortmund
Anmeldung	Online-Anmeldung und Informationen: www.fh-dortmund.de/queertagung
Tagungsgebühren	Kongresskarte 25 bis 80 Euro – Tageskarte 15 bis 50 Euro
Frühbuchung	Ermäßigte Frühbuchung bis zum 1.12.2016
Anmeldeschluss	1.2.2017
Barrierefreiheit/ Kinderbetreuung	Die Räume sind berollbar. Finanzierung für Übersetzung in Gebärdensprache ist beantragt. Kinderbetreuung vor Ort vorhanden. Bedarfe bitte bis 15.1.2017 anmelden.

Fortbildungspunkte der Landesärztekammer sind beantragt.